**OA Dr. Rudolf Rumetshofer**

**Tuberkulosebekämpfung in Österreich –  
die Tuberkulosestation Severin und das Wiener Modell**

Drei wesentliche Aspekte sind in der Bekämpfung der Tuberkulose wichtig: rasche Diagnostik, effektive Therapie und konsequente Überwachung.

**Diagnose**

Entscheidend ist es, bei speziellen Symptomen wie chronischem Husten, Auswurf, Bluthusten, Nachtschweiß und Gewichtsverlust an Tuberkulose zu denken! Röntgen und Computertomographie sind wesentlich für die Diagnose. Bei Verdacht sind spezielle Untersuchungen des Sputums erforderlich, um den Keim identifizieren zu können. Mit Mikroskop, molekularbiologischen Verfahren und Kulturverfahren wird das Mykobakterium tuberculosis nachgewiesen. Alle diagnostischen Möglichkeiten stehen in Österreich in hervorragender Qualität zur Verfügung. In der Ausbildung und Weiterbildung der österreichischen Lungenfachärztinnen und -ärzte stellt die Tuberkulose einen besonderen Schwerpunkt dar.

**Therapie**

Tuberkulose wird mit einer Kombination aus vier Medikamenten über sechs Monate behandelt. Die Therapie ist, wenn sie konsequent durchgeführt wird, in etwa 95% der Fälle erfolgreich. Wenn PatientInnen jedoch nicht adäquat behandelt werden, sei es, weil die Therapie falsch durchgeführt oder abgebrochen wird, können Resistenzen entstehen. Die Therapie muss dann wesentlich erweitert werden.

In diesen Fällen wird mit fünf Medikamenten über 18-24 Monate hindurch behandelt, wobei die Therapie der multiresistenten Tuberkulose an das Resistenzmuster des Patienten individuell angepasst wird. Diese für die Therapie erforderlichen, sogenannten Reservemedikamente sind teuer und haben ausgeprägte Nebenwirkungen. Die reinen Medikamentenkosten für die Therapie betragen etwa 20.000 € und 50.000 €, dazu kommt noch ein stationärer Aufenthalt von 2-5 Monaten. In Österreich stehen alle erforderlichen Medikamente zur Verfügung und werden in speziellen Zentren verabreicht.

Tuberkulose wird durch das Aushusten der Bakterien, die in infektiösen Aerosolen im Raum schweben, übertragen. Daher muss besonders auf den Infektionsschutz geachtet werden.

**Die Tuberkulose-Station Severin im Otto-Wagner-Spital**

In Wien wird die Therapie resistenter Tuberkulose im Otto-Wagner-Spital durchgeführt, an der neu adaptierten Tuberkulose-Station Severin. Dort stehen alle Medikamente der modernen Tuberkulosetherapie zur Verfügung, so auch die neuesten Wirkstoffe Bedaquilin und Delamanid, die bei resistenten Keimen in Kombination mit weiteren Medikamenten eingesetzt werden. Die Patientin bzw. der Patient erhält eine auf seine Resistenzen zugeschnittene Therapie.

Um die Übertragung der Tuberkulose, die durch das Aushusten der Bakterien erfolgt, zu verhindern, verfügt die Tuberkulosestation Severin über entsprechende Infektionsschutzmaßnahmen: Die infektiösen Aerosole werden durch Lüftungsmaßnahmen reduziert, das Personal wird zusätzlich durch das Tragen von Schutzmasken geschützt und regelmäßig auf Tuberkulose untersucht. Erst wenn die Patientin bzw. der Patient nicht mehr ansteckend ist, kann sie/er das Krankenhaus verlassen und die Therapie ambulant fortsetzen. Im Otto-Wagner-Spital wurden bisher 120 PatientInnen mit multiresistenter Tuberkulose behandelt, in etwa 85% der Fälle war die Therapie erfolgreich.

**Überwachung**

Tuberkulose ist weltweit eine Erkrankung der Armen, der Kriegsopfer, der MigrantInnen und Flüchtlinge. Durch die Unterbringung von Flüchtlingen in Massenquartieren kann Tuberkulose leichter übertragen werden und aufgrund der beschwerlichen Lebensumstände auch leichter ausbrechen. Aus diesem Grund werden diese Menschen konsequent untersucht und im Falle einer Erkrankung sofort behandelt.

Alle Tuberkulosefälle sind meldepflichtig. Seitens der Gesundheitsämter werden Erkrankungsfälle bis zum Ende der Therapie überwacht. Es werden zusätzlich Umgebungsuntersuchungen durchgeführt, um weitere Infektionen im Umfeld der Erkrankten zu erkennen.

**Wiener Modell als Vorbild**

In Wien besteht in der Betreuung der Tuberkulosekranken ein besonders reger Austausch zwischen den Lungenabteilungen, den Lungenfachärztinnen und -ärzten und dem Gesundheitsamt. Die Erfolge dieser konsequenten Zusammenarbeit haben als „Wiener Modell“ auch international bereits Beachtung gefunden. Das Wiener Modell beinhaltet bereits unmittelbar nach der Diagnose eine umfassende Betreuung, an der neben ärztlichem und Pflegepersonal auch Sozialarbeit, Physio- und Ergotherapie, psychologische Betreuung und Diätologie eingebunden werden. Die Rate erfolgreich beendeter Therapien kann damit deutlich verbessert werden.

**Resümee**

Tuberkulose ist eine heilbare Infektionskrankheit. Die Gefahr besteht darin, dass Therapiefehler die Entwicklung resistenter Tuberkulosebakterien begünstigen. Schlecht oder unzureichend behandelte TuberkulosepatientInnen stellen eine Gefahr für alle Menschen dar, denen sie begegnen. Mit der neu eröffneten Tuberkulosestation Severin steht eine hochmoderne, effektive Einrichtung zur Behandlung von resistenter Tuberkulose zur Verfügung.

**Kontakt**

**OA Dr. Rudolf Rumetshofer**

Tuberkulosestation Severin

Otto Wagner Spital der Stadt Wien

Sanatoriumstraße 2

1145 Wien

Tel: 01/9106041462

E-Mail: [rudolf.rumetshofer@wienkav.at](file:///C:\Users\Urb\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary%20Internet%20Files\Content.Outlook\GAQ6KT87\redir.aspx%3fREF=47nAjijKs4MuwL0X57LkyUE_79WXSkxvXQOIsbynt-wQsRBcO0jTCAFtYWlsdG86cnVkb2xmLnJ1bWV0c2hvZmVyQHdpZW5rYXYuYXQ)

**Rückfragen**

Urban & Schenk medical media consulting

Barbara Urban: 0664/41 69 4 59, barbara.urban@medical-media-consulting.at

Mag. Harald Schenk: 0664/160 75 99, [harald.schenk@medical-media-consulting.at](mailto:harald.schenk@medical-media-consulting.at)